

Businessplan Komitee 075

I. Titel und thematischer Aufgabenbereich

I.1 Titel

de: Vorgefertigte Betonerzeugnisse
en: Precast concrete products

I.2 Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Anforderungen und Prüfmethoden für: Unbewehrte, bewehrte oder vorgespannte Erzeugnisse (Fertigteile) aus Beton oder Betonwerkstein. Vorgefertigte Erzeugnisse für die Befestigung von Verkehrsflächen.

II. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops

II.1 Marktsituation

II.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die Marktproduktion von vorgefertigten Betonerzeugnissen im Bereich Industrie und Gewerbe beträgt ca. EUR 700 Mio. Einsatzbereiche für vorgefertigte Betonerzeugnisse sind Bauvorhaben des Hoch- und Tiefbaues von Bauindustrie und Baugewerbe. Die Beton- und Fertigteilwerke sind mit Abstand die größte Wirtschaftsgruppe im Bereich der Produktion mineralischer Baustoffe.

Nicht in den Wirkungsbereich des Komitees 075 fallen z.B. Rohre, Schächte und abwassertechnische Produkte (Komitee 120), Wandbausteine und zugehörige Produkte (Komitee 207) sowie Betondachsteine (Komitee 206).

Mit den in Österreich erzeugten Betonerzeugnissen wird überwiegend der heimische Markt bedient.

II.1.2 Interessenträger des Themas

Die Nutzenwender der für den Bereich der vorgefertigten Betonerzeugnisse geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Hersteller von vorgefertigten Betonerzeugnissen,
- Zubehörindustrie,
- Zulieferanten,
- Verarbeitungsbetriebe,
- Planer,
- Ausschreibende,
- Gewerbe,
- Handel,
- Verbraucher.

II.1.3 Marktstruktur

Die Gruppe der Abnehmer von vorgefertigten Betonerzeugnissen ist sehr breit gestreut und reicht von industriellen Großbetrieben bis zum Endverbraucher.

II.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Die Normung von vorgefertigten Betonerzeugnissen wird direkt beeinflusst durch die europäische Normung. Der Auftrag zur Erarbeitung der europäischen Normen erfolgt aufgrund des Mandates M/100 der Europäischen Kommission. Die Bauprodukteverordnung regelt das Inverkehrbringen von vorgefertigten Betonerzeugnissen.

II.2 Rahmenbedingungen

II.2.1 Politische Faktoren

Zur Unterstützung und Präzisierung von politischen Zielen, insbesondere der Sicherheit von Menschen und Sachen, ist es sinnvoll und notwendig, technische Festlegungen zu treffen, die eine einheitliche Vorgehensweise, Gestaltung und Prüfung sicherstellen.

II.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Durch die Übernahme europäischer Normen werden Handelshemmnisse abgebaut. Für Verwender von vorgefertigten Betonerzeugnissen ist die nationale und europäische Normung betriebswirtschaftlich aber auch volkswirtschaftlich aufgrund vergleichbarer Qualitätskriterien von großer Bedeutung.

II.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Durch standardisierte Produkte mit entsprechenden sicherheitstechnischen Anforderungen, Prüfungen und Kennzeichnung können Personen- und Sachschäden minimiert und Konsumentenwünsche befriedigt werden.

II.2.4 Technische Faktoren

Durch den vermehrten Einsatz von vorgefertigten Betonerzeugnissen können effizientere und sicherere Bauweisen erzielt werden.

II.2.5 Rechtliche Faktoren

Bei der Erstellung von ÖNORMEN sind insbesondere die in nationales Recht umzusetzenden Richtlinien der EU sowie die Bauproduktenverordnung zu berücksichtigen. Darüber hinausgehende nationale Bestimmungen müssen bei der Erstellung der Normen ebenfalls berücksichtigt und eingehalten werden. Die im Komitee 075 erstellten Normen werden zum Teil als Grundlage zur Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Verwendung von vorgefertigten Betonerzeugnissen in Österreich herangezogen.

II.2.6 Europäische und internationale Faktoren

Die europäische Normung besitzt durch den europäischen Binnenmarkt im Baustoffsektor große Bedeutung. Durch die aktive Mitarbeit im CEN/TC 178 und CEN/TC 229 werden die europäischen Normenwerke mitgestaltet.

II.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees

II.3.1 Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 075 ist es allen betroffenen Kreisen ein in sich geschlossenes, praxisgerechtes, mit den einschlägigen Rechtsvorschriften kompatibles und aktuelles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

II.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Bei aktuellen und neuen nationalen Normen bzw. Normvorhaben ist die Anwendbarkeit von CEN/ISO-Normen und anderen Spezifikationen zu prüfen. Aufgrund der Marktsituation als Binnen- und Transitland sind jedoch nationale Erfordernisse in den entsprechenden Normenwerken zu vertreten.

Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Mitarbeiter zu werben, die ihr Engagement und Fachwissen aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

Hauptaufgabe der nationalen Normung ist die Mitentwicklung europäischer Normen und das nationale Normungswerk zum Schutz der präsumtiven Nutzenwender auf dem anerkannten Stand der Technik zu halten.

II.3.3 Risikoanalyse

Zur Sicherstellung der Kontinuität und Kohärenz des Normenwerks im Bereich des Komitees 075 wird der Kontakt mit den einschlägigen europäischen technischen Komitees und Expertengruppen gehalten.

III. Arbeitsprogramm

Das Arbeitsprogramm (gemäß GO 2022, 6.3) umfasst folgende Bereiche:

III.1 Nationale ÖNORM-Projekte, einschließlich zur Anwendung in Österreich empfohlene Internationale Normen

Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/375/projects/national>

III.2 Teilnahme an Technischen Komitees und/oder Workshops der europäischen und/oder internationalen Normungsorganisationen:

Angaben dazu finden sich unter <https://www.austrian-standards.at/de/standardisierung/komitees-arbeitsgruppen/nationale-komitees/committees/375/mirrorCommittees>